Dübendorf reicht ein solider Auftritt

Eishockey Der EHC Dübendorf gewinnt die MSL-Partie in Chur mit 6:2, obwohl die Bündner mit ihrem ersten Schuss früh in Führung gegangen waren. Doch die soliden Glattaler reagierten sofort und gaben den Vorsprung bis zum Ende nie mehr preis.

Der erste, verdeckt aus der zweiten Reihe abgegebene Schuss von Claude Schmetzer brachte Chur in Führung (2.). Doch Fabian Schuhmann behob den Schaden für die Glattaler nur 23 Sekunden später. Kris Schmidli doppelte wenig später nach – 2:1 für Dübendorf (4.). Die muntere und damit unterhaltsame Partie war lanciert.

Restausschluss für Tamfal

Gegen Drittelsende vergab der EHCD zunächst in einer doppelter Überzahl den Führungsausbau. Als Chur wenig später nochmals zwei Ausschlüsse kassierte – einer davon gegen Coach Tomas Tamfal – erhöhte Alessio Pozzorini dann doch (20.). Chur versuchte im zweiten Drittel zu reagieren, und hatte auch die Chance auf den Ausgleich. Es war aber Schmidli, welcher alle umkurvte und den vierten Glattaler Treffer bewerkstelligte.

Die Bündner besannen sich vermehrt auf ihre Stärken, liefen mehr und vermieden insbesondere unnötige Strafen. Andererseits gingen die Glattaler auch keine offensiven Abenteuer ein, setzten aber gefährliche Nadelstiche. Dann enervierte sich ausgerechnet Tamfal selbst erneut über den Head. Die Bankstrafe nutzte Steven Widmer zum 5:1 (40.). Tamfal hatte inzwischen einen Restausschluss eingezogen.

Dübendorf musste das Spiel nicht mehr machen, arbeitete dafür sehr konzentriert und liess die willigen Bündner praktisch nie in die gefährliche Zone kommen. Entsprechend lief den seit dem ersten Schuss erfolglosen Churern die Zeit und der Rest an Hoffnung davon.

Damon Puntus beendete in der 51. Minute mit dem 6:1 alle Spekulationen über den Ausgang der Partie. Churs Center Lars Kellenberger versöhnte die heimischen Fans mit einem sehenswerten Tor aus der Halbdistanz zumindest ein wenig (54.). *(bg)*

Im Zwiespalt

Rudern Jeannine Gmelin hat sich mit dem Entscheid schwergetan, ihr Trainingslager in Australien abzubrechen.

Oliver Meile

Nicht jedes Projekt lässt sich exakt wie geplant umsetzen. Darum heisst es für Jeannine Gmelin jetzt: Italien statt Australien, Lago di Varese statt Penrith bei Sydney. Die Bedingungen in der Lombardei sind gut. Die Sonne scheint häufig, die Temperaturen klettern ab und zu über 10 Grad. Und was für eine Profiruderin zentral ist, «der See war bisher immer spiegelglatt», sagt die Ustermerin. Drei Trainings absolviert sie täglich. Das ist normal in dieser Phase der Vorbereitung, die durch lange und harte Einheiten geprägt ist.

Am 20. Januar kehrt die Weltmeisterin von 2017 in die Schweiz zurück. Zwei Tage später als ursprünglich geplant. Allerdings hatte Gmelin sowieso vor, bis am 18. Januar in Australien zu trainieren. In Down Under wollte sie dem europäischen Winter entfliehen, wollte zusammen mit Trainer Robin Dowell spezifische Dinge für die Olympischen Spiele in Tokio ausprobieren – wie etwa das Entwickeln von Kühlstrategien. Die verheerenden Buschfeuer waren letztlich aber dafür ausschlaggebend, dass Gmelin ihren Aufenthalt in Australien vorzeitig beendete. Schweren Herzens, wie sie sagt. Mit etwas Abstand aber ist die Profiruderin überzeugt: «Es war der richtige Entscheid.»

Der Rauch macht krank

Seit Monaten wüten die Buschfeuer in Australien nun schon. Eine Fläche doppelt so gross wie Belgien ist mittlerweile zerstört. Über 20 Menschen haben ihr Leben verloren. Besonders betroffen: New South Wales, der Bundesstaat im Südosten des Landes. Der Bundesstaat, in dem Gmelins erste Trainingsbasis Penrith lag. Zu Beginn merkte die Sportlerin kaum etwas vom Rauch. Doch nach rund zwei Wochen änderte sich das. Nun war auch in den Blue Mountains, rund 20 Minuten entfernt von Penrith, ein grosser Waldbrand ausgebrochen. Die Luftqualität verschlechterte sich. Gmelin verspürte ein Kratzen im Hals, die Augen tränten. Ihre Nase lief, gleichzeitig aber war sie auch verstopft. «Ich fühlte mich, als wäre ich krank.»

Jeannine Gmelin hatte das Gefühl, mit ihrer Abreise die Menschen in Australien im Stich zu lassen. Foto: PD

An Rudereinheiten auf dem Wasser war in solchen Momenten nicht mehr zu denken, die 29-Jährige musste das Training nach drinnen verlegen. So zu arbeiten war längerfristig keine Option. Deshalb entschieden sich Gmelin und Dowell Mitte Dezember für einen Ortswechsel. Sie verlegten ihre Basis ins rund 450 Kilometer südwestlich gelegene Jindabyne in den Snowy Mountains – in der Hoffnung auf bessere Bedingungen. Die Luftqualität war zu Beginn gut. Bald aber war auch hier der Rauch da, der nächste Wechsel unausweichlich. Zwei weitere Optionen fasste Gmelin ins Auge – Melbourne und Neuseeland. Doch noch bevor Gmelin und Dowell nach Melbourne reisen konnten, lag da ebenfalls Rauch über der Stadt. Und in Neuseeland hatte das Duo nicht die nötigen Kontakte, um innert kurzer Frist alles auf die Beine stellen zu können.

Zweimal im Glück

Gmelin rang mit sich, ehe sie sich zur Rückkehr nach Europa entschied. «Es fühlte sich für mich an, wie wenn ich das Projekt, das für mich wichtig war, abbrechen würde.» Zweifel hatte die Ustermerin aber vor allem, weil sie das Gefühl hatte, die Menschen mit ihrer Abreise im Stich zu lassen. Gmelin sagt: «Es war für mich ein Schock, wie selbstverständlich gute Luft für mich ist.» Es sei ihr eingefahren, dass sie sich zuvor gar nie Gedanken darüber gemacht hatte. «In der Schweiz hat man dieses Problem nicht, in Australien betrifft es Tausende. Doch die Leute vor Ort können ihr Leben nicht unterbrechen. Sie können nicht einfach weg. Ich hatte diese Möglichkeit.»

In den ersten paar Tagen nach der Heimkehr beschäftigte die Sportlerin das Erlebte stark. Flammen hatte sie zwar keine gesehen, zweimal aber Glück gehabt, wie sie nachträglich feststellte. Der Vermieter der Wohnung in Penrith teilte ihr später mit, es habe Tage gegeben, an denen man wegen dem Rauch nicht auf die andere Strassenseite sehen konnte. Und Jindabyne musste nur wenige Tage nach der Abreise von Dowell und Gmelin evakuiert werden.

Zurück in Europa, war es für die Ustermerin am Anfang schwierig, die Gedanken an Australien abzustellen. Jetzt haben sich die Verhältnisse normalisiert. Die Ereignisse rücken nur ins Bewusstsein, wenn sie sich über die Situation informiert. Indem sie im Januar pro gerderten Kilometer einen Dollar spendet, setzt die Skifferin ein kleines Zeichen. Gmelin ist happy, wie gut das Training in Italien verläuft. Und hält zugleich fest, die sportlichen Auswirkungen der schwierigen Trainingsbedingungen in Australien seien gering. «Meine Bilanz fällt trotz allem positiv aus.»

Fakten und Resultate

Eishockey

MSL, 27. Runde: Chur - Dübendorf 2:6. Lyss - Huttwil 4:2. Arosa - Seewen 2:3. Bülach - Basel 4:3. Thun - Düdingen 3:1. Martigny - Wiki-Münsingen 5:2.

1. Martigny*	27	17	1	2	7	111:74	55
2. Dübendorf *	27	15	4	1	7	85:56	54
3. Basel	27	11	5	3	8	85:63	46
4. Bülach	27	12	3	1	11	82:80	43
5. Chur	27	11	2	2	12	76:88	39
6. Wiki-Münsingen	27	10	3	2	12	106:106	38
7. Arosa	27	10	1	6	10	84:89	38
8. Thun	27	9	4	3	11	84:92	38
9. Lyss	27	10	2	1	14	72:102	35
10. Seewen	27	8	3	5	11	71:84	35
11. Huttwil	27	9	2	2	14	94:87	33
12. Düdingen	27	9	1	3	14	63:92	32

(*= in den Playoffs)

Chur - Dübendorf 2:6 (1:3, 0:2, 1:1). – 611 Zuschauer. – SR: Blasbalg (Butti, Buff). – Tore: 2. Schnetzer (Schommer) 1:0. 2. Schumann (Hurter) 1:1. 4. Schmidli (Suter) 1:2. 20. Pozzorini (Puntus; Ausschlüsse Bankstrafe Tamfal; Monstein) 1:3. 26. Schmidli (Suter) 1:4. 40. Widmer (Puntus, Leu; Ausschluss Bankstrafe Tamfal) 1:5. 51. Puntus (Pozzorini, Widmer) 1:6. 54. Kellenberger (Sieber) 2:6. Strafen: 8x2 plus Spieldauer (Tamfal) gegen Chur, 4x2 gegen Dübendorf. – Dübendorf: Trüb; Leu, Breiter; Roth, Hebeisen; Piai, Hurter; Hauser; Widmer, Pozzorini, Puntus; Schmidli, Suter, Berni; Neff, Schnüriger, Schumann; Kreis, Röthlisberger, Pfister.

Schützenecke

Zürcher Gruppenmeisterschaft G-10

Nach 2 Runden in der Zürcher Gruppenmeisterschaft Gewehr 10 m liegen bei der der Elite die SpS Dielsdorf an der Spitze, während bei den Junioren die SG Uster die Tabelle anführt. Für die 4 höchsten Einzelresultate in der Juniorenkategorie (392 bis 388 Punkte) war der Nachwuchs des SSV Illnau-Effretikon und der SG Uster verantwortlich. Nach der 3. Runde wird der Final im Rahmen der Kantonalen Match-Meisterschaft in Volketswil ausgetragen.

Gewehr 10 m. – Nach der 2. ZHSV-Runde. Kat. Elite: 1. Dielsdorf I 3144. 2. Zürich-Stadt I 3113. – Ferner: 5. Uster I 3085. 11. Wetzikon 2987. 13. Uster II 2982. 17. Illnau-Effretikon 2949. 19 Gruppen. – Kat. Junioren: 1. Uster 2294. 2. Zürich-Neumünster 2275. 3. Illnau-Effretikon 2264. 8 Gruppen. – Kat. Jugend: 1. Neumünster-Zürich 1058. – Ferner: 3. Uster 957. 3 Gruppen. – Höchste Einzelresultate der Oberländer in der 2. Runde. Kat. Elite: Lisa Suremann (Uster) 391, Michael Scherrer (Wetzikon) 390, Bruno Wipfli (Uster) 388, René Hornberger und Yannic Temperli (beide Uster) je 382, Roman Brunner (Wetzikon) 380. – Kat. Junioren: Sven Bachofner (Illnau-Effretikon) 392, Sandra Meier (Uster) 392, Nina Boldi (Illnau-Effretikon) 390, Noelia Barreira (Uster) 388, Elea Hongler (Uster) 368. – Kat. Jugend: Gion Jenal (Uster) 169.

Berchtoldschiessen der SG Uster

Das traditionelle Berchtoldschiessen der Schützengesellschaft Uster fand bei angenehmen Temperaturen im «Mühlehölz» statt. Dabei gelang der Einstieg in die neue 300-m-Saison nicht allen gleich gut. Beim Zabigstich bewies Vereinsmeister Markus Lutz mit seinen 97 Punkten, dass er bereits gut in Form ist. Die weiteren Sieger waren Vreni Hollenstein im Chässtich und Heinz Bolliger im Fleischstich. Seit 10 Jahren wird auch den 10-m-Schützinnen und -schützen Gelegenheit geboten, am Anlass teilzunehmen. Bei der Elite bewies Lisa Suremann mit 594 Punkten ihre Spitzenklasse. Aber auch Noelia Barreira gewann mit glanzvollen 592 Punkten in der Juniorenkategorie U21. Nach dem Schiessen kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Dabei wurde der gelungene Abend wurde mit einem Abendessen abgerundet.

Gewehr 300 m. – Zabigstich: 1. Markus Lutz 97. 2. Paul Gantenbein 95. 3. Vreni Hollenstein 94. 4. Heinz Bolliger 92. 5. Benjamin Streit 92. 6. Michael Keller 92. – Ferner mit 90: Daniel Keller, Patrik Jenal, Ronny Kiefer. 16 Teiln. – Chässtich: 1. Vreni Hollenstein 135. 2. Daniel Keller 135. 3. Markus Lutz 135. 4. Paul Gantenbein 135. 5. Heinz Bolliger 132. 6. Benjamin Streit 129. 7. Ronny Kiefer 129. 8. Patrik Jenal 125. 16 Teiln. – Fleischstich: 1. Heinz Bolliger 1049. 2. Paul Gantenbein 1035. 3. Markus Lutz 1034. 4. Michael Keller 1032. 5. Vreni Hollenstein 1030. 6. Hanspeter Steinemann 1022. 13 Teiln.

Gewehr 10 m. – Kat. Elite: 1. Lisa Suremann 594. 2. Yannic Temperli 581. 3. Maria Glavina 575. – Kat. U21: 1. Noelia Barreira 592. 2. Sandra Meier 581. 3. Elea Hongler 563. – Kat. Jugend: 1. Fabrina Jenal 343. 2. Gion Jenal 341. – Kat. Kyds: 1. Janis Baldauf 187.

Vancouver-Trophäe geht ins Betzholz

Knapp 400 Vereine mit einer genügend hohen Beteiligung konnten 2019 im Fernschiessen des Swiss Canadian Rifle Club in Vancouver in die Rangliste Gewehr 300 m aufgenommen wurden. Mit dem hohen Resultat von 97,334 Punkten wurde die SG Betzholz vom Veranstalter mit der begehrten Trophäe (Sujet Luchs) ausgezeichnet. 5 Schützen erzielten ein Maximalresultet von 100 Punkten, alle aus dem Feld A (Sportgewehr).

Gewehr 300 m. – Vereinswettkampf: 1. FSG Riedmuotathal 98,337. – Ferner: 4. SG Betzholz-Hinwil 97,334. 12. SG Kyburg 96,267. 35. MSV Riedt-Gibswil 95,182. 48. SSV Illnau-Effretikon 94,904. 87. STS Dübendorf 93,848. 96. GSV Lindau 93,522. 108. ASV Rüti 93,322. 132. FSV Egg-Esslingen 92,769. 154. SV Maur-Binz-Fällanden 92,375. 185. MSV Ettenhausen 91,792. 228. SG Schwerzenbach-Greifensee 90,940. 235. FSV Fischenthal 90,797. 275. Grütli-FS Uster 89,851. 286. SV Pfäffikon ZH 89,576. 289. SV Volketswil 89,538. 292. ASB Dübendorf 89,497. 308. SV Gutenswil 89,082. 360. SV Russikon-Wildberg-Wila 87,058. 396 Vereine rangiert.

Höchste Einzelresultate. – Kat. A (Sportgewehre): 1. Martino Cavalli (Roveredao) und 4 weitere Schützen mit 100. Ferner mit 98: Rolf Kaufmann, Roman Urech, Erich Menzi (alle Betzholz), Anton Dörig (Ettenhausen), Michael Christen, Walter Baumgartner (beide Kyburg). 97: Thomas Terstiege, Stefan Artho (beide Betzholz), Heinz Schaufelberger, Sabrina Halbheer (beide Riedt-Gibswil), Michael Wettstein, Mario Ferrini (beide Kyburg), Bruno Boldi, Stefan Brunner (beide Illnau-Effretikon). – Kat. D (Stgw 57-03): 1. Heinz Küpfer (Luterbach) 98. – Ferner mit 97: Thomas Baum (Maur-Binz-Fällanden), Roland Brüngger, Melanie Renggli (beide Kyburg). 96: Mathias Zieba (Maur-Binz-Fällanden), Andres Hausammann (Fischenthal), Urs Töngi (Ettenhausen), Walter Bosshard, Stefan Baumann (beide Kyburg). 95: Walter Duss, Fritz Maag (beide Rüti). – Kat. E (Ordonnanz): 1. Jacques Loosli (Les Verrieres) 98. – Ferner mit 96: Stefan Vulpi (Maur-Binz-Fällanden). 87: Paul Wittwer (Fischenthal).

Vancouver-Fernschiessen Pistole

Am Pistolen-Fernschiessen 2019 des Swiss Canadian Rifle Club in Vancouver konnten weltweit 61 Vereine über 50 m sowie 73 Vereine über 25 m mit genügender Beteiligung in die Rangliste aufgenommen werden. Die bestrangierten Oberländer Vereine waren der SSV Illnau-Effretikon im 15. Rang über 25 m und die PS Pfäffikon im 25. Rang über 50 m. Die höchsten Einzelresultate unter den Oberländern erzielten Jakob Bosshard (PS am Bachtel) mit 95 Punkten über 50 m sowie Marcel Banz (SSV Illnau-Effretikon) mit 147 Punkten über 25 m.

Pistole. – Vereinswettkampf 50 m: 1. SV St. Margrethen 98,140. – Ferner: 25. PS Pfäffikon ZH 92,348. 34. PSV Fehraltorf 91,168. 43. SSV Illnau-Effretikon 90,257. 61 Vereine. – Einzel 50 m: 1. Kurt Hollenstein (St. Margrethen) 99. – Ferner mit 95: Jakob Bosshard (Am Bachtel Hinwil). 94: Roger Hersche, Andrea Berghändler, Marcel Berghändler (alle Pfäffikon). – Vereinswettkampf 25 m: 1. SG Liestal 151,183. – Ferner: 15. SSV Illnau-Effretikon 146,930. 69. PS Hegnau-Volketswil 135,528. 73 Vereine. – Einzel 25 m: 1. Wally Nussbaumer (Calgary Swiss Rifle Club Tell) 150. – Ferner mit 147: Marcel Banz (Illnau-Effretikon). 146: Gabriele Riesen (Illnau-Effretikon).

Auflage-Gruppenmeisterschaft G-10

Nach der 2. Runde in der Schweizer Gruppenmeisterschaft im Auflageschiessen Gewehr und Pistole 10 m ist noch nichts entschieden. Die Gruppen liegen eng beieinander. Erst nach der 3. und letzten Runde wird feststehen, welche 30 Gruppen pro Feld den Final bestreiten können.

SGMA nach der 2. Runde. – Gewehr 10 m: 1. SpS Sursel-va-Ilanz 1782. 2. MS Guggisberg 1781. – Ferner aus dem Oberland: 13. SG Wetzikon1768. 15. SpS Wila-Turbenthal I 1766. 22. SSV Illnau-Effretikon II 1761. 27. SSV Illnau-Effretikon I 1758. 37. SpS Wila-Turbenthal II 1753. 99 Gruppen. – Pistole 10 m: 1. Carabineri Faido 1745. 2. SP Bulle 1745. – Ferner: 12. PS Pfäffikon ZH 1724. 107 Gruppen.

3. Runde VSpZU-Rundenwettkampf

Am Rundenwettkampf des Verbandes der Sportschützenvereine Zürich u.U. (VSpZU) im Auflageschiessen haben 85 Schützen im Veteranenalter 3 von 5 Heimrunden abgeschlossen. In Führung liegt Heinz Hug (Ottenbach) mit 899 Punkten. Hug hat in den 90 Wertungsschüssen nur gerade 1 Punkt verloren (300/299/300). Aus Oberländer Sicht haben nach 3 Runden Adolf Favetto (Uster) und Ruedi Siegfried (Hinwil) mit je 893 Punkten das höchste Punktetotal.

Gewehr 10 m. – Nach 3 Runden. Kat. Senioren: 1. Daniel Troger (Raron) 898. – Ferner: 17. Werner Zberg (Kyburg) 866. 20 Teiln. – Kat. Veteranen: 1. Heinz Hug (Ottenbach) 899. – Ferner: 5. Karl Barmettler (Turbenthal) 889. 10. Agnes Nock (Bauma) 886. 14. Max Grob (Steg) 880. 19. Hansjörg Steiner (Wetzikon) 876. 23. Werner Christoffel (Wetzikon) 869. 33 Teiln. – Kat. Seniorveteranen: 1. Adolf Favetto (Uster) 893. 2. Ruedi Siegfried (Hinwil) 893. 3. Robert Lips (Volketswil) 890. – Ferner: 12. Raimund Attiger (Wetzikon) 874. 19. René Leuthold (Steg) 865. 29. Bruno Wisniewski (Wald) 836. 32 Teiln. (pem)